

„ abzuschreiben „ . Und dieses ist nebenbei bemerkt - ein Grund der **Steuerhinterziehung !!**

Ich möchte hier nochmals klar und deutlich zu verstehen geben, dass die Mitarbeiterinnen vom Abteilungsleiter (i. Ruhestand) aufgefordert wurden – nichts über die Kakerlaken etc. zu sagen ! lt. Frau Rita Grzeschik

Auch wurde von Frau Staatsanwältin Gresel gegenüber Herrn Kunzmann gesagt : Das Sie sich von der Vernehmung der Mitarbeiter nicht viel erhofft , was dann auch so eingetroffen ist .

Bei der Vernehmung stellte Frau Gresel dann fest : Das sich alle abgesprochen hatten , und das die Mitarbeiter vom Kaufhof „ geimpft „ wurden was Sie zu sagen haben .

Warum ist es nicht zu einer Gegenüberstellung gekommen , wenn man solche Feststellung macht ?

Außerdem wurden die Mitarbeiter die eine Unterschriftenliste über die Mißstände der Kammerjägerinsätze ins Leben gerufen haben , so unter Druck gesetzt das Sie nachher nichts mehr davon wissen wollten , und angeblich nur Frau Wandner helfen wollten .

Das diese Aussagen ebenfalls nicht zutreffen , können Sie sich ja vorstellen , denn die Mitarbeiter haben sich gesträubt in diesem Pralinentresen zu arbeiten , weil auch Sie alle unter den Symptomen (Augenbrennen , Juckreiz , etc.) gelitten haben . Alle waren froh wenn ich keinen Urlaub oder freien Tag hatte , und sie nicht in den Tresen brauchten .

Seite 2

Ich habe den Tresen auch auswaschen müssen, wenn meine Vorgesetzten hemmungslos diese Gifte versprühten ! Selbstverständlich hatten andere MitarbeiterInnen im Kaufhof Hannover auch gesundheitliche Probleme besonders nach Wochenenden wie Augenbrennen, Kopfschmerzen, Übelkeit, Durchfälle, Halsentzündungen , Hautausschläge . Die anderen Beschwerden gingen , wie auch unsere , beim Betriebsrat Herrn Jakobiedes ein. Die Beschwerden waren **nicht bei mir allein – nur ich bin zum gesundheitlichen Wrack vergiftet worden und dies bestätigen die gesammelten Werte im Hausstaub durch den staatlichen Gewerbearzt Herr Dr. Englitz. Die Werte übersteigen das 495 fache des überhaupt zulässigen Grenzwertes der Gifte und das 77 fache an Permethrin ! Klartext : wenn man zugrunde legt, dass ein Rückstand von mehr als 1mg Pyrethrum / Pyrethroid /kg Hausstaub als zulässiger Richtwert gilt – dann ist **NICHT sachgerecht** gearbeitet** worden .

Die Aussage, dass die Zeugen sich bei der Vernehmung bereits im Ruhestand befanden und nicht mehr als „ befangen „ gelten sollen , ist sehr blauäugig. Frau Dr. König – der Zeuge war vorher mein Vorgesetzter – und dieser wird nicht über Missstände sprechen, wofür er verantwortlich war !

Natürlich ist meinem Arbeitgeber vorzuwerfen, fahrlässig mit meiner Gesundheit umgegangen zu sein. Mein Hausarzt hat mehrmals telefonisch und schriftlich darum gebeten mich aus diesem Arbeitsbereich zu versetzen . Der Geschäftsführer wollte mit dem Personalchef reden – darauf warte ich heute noch !! Er hätte um ein Haar für einen Grabstein sammeln können !